



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Die Gesponß Jesu lobet ihren Geliebten mit einem Lobgesang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Sichs hebt in Wind hneln/
 Den lären Lufft zertreibet
 Mit schwanken Federlein:
 Sich fest an grober Eichen/
 Zur schnöden Schedelstatt;
 Wil kaum von dannen weichen/
 Wird Creuz/noch peinen sat.
 I. Mit ihm wil mich erschwingen/
 Vnd manchem schwebend ob/
 Den Lorberkrantz erfingen
 In reutchem Gottes lob.
 Dem Leser nicht verdreffe
 Der zeit vnd stunden lang:
 Hoff ihm es noch erspreffe
 Zu gleichem Eithersang.

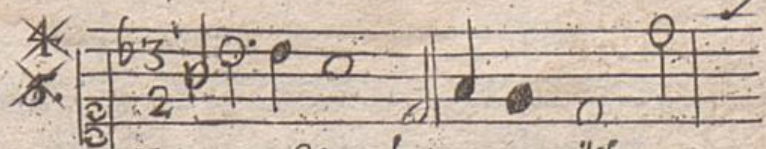
Die Gesponsß Jesu lobet ihren Beliebten
 mit einem Lobgesang.

I. **S**zeretne Stern der Morgenröht
 War nie so fast gezieret/
 Der Frühling nach dem Winter öd
 War nie so schön munteret/
 Die weiche Brust der Schwanen weiß
 War nie so wohl gebleichet/
 Die gülden Pfeil der Sonnen heiß
 Wie so mit glantz bereichet:

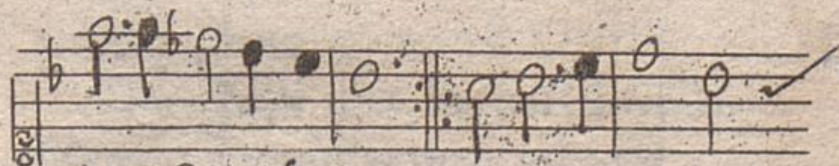
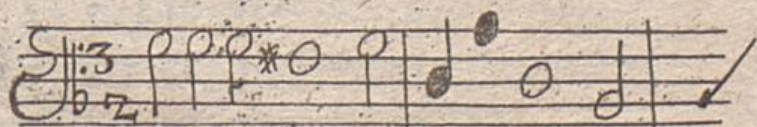
2. Als

II.

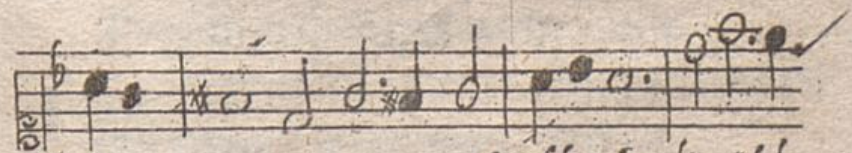
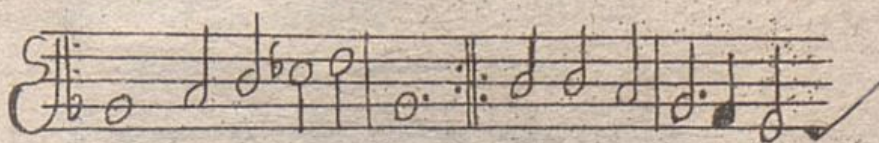
4.



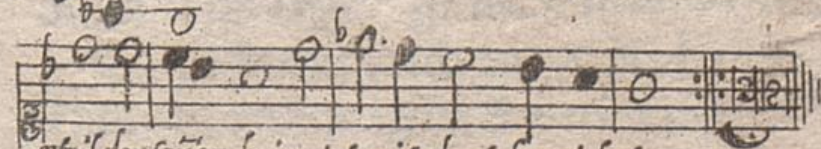
Die reine stirn der morgenröth war
Der fröling nach dem winter od war



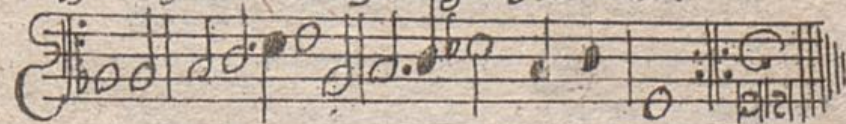
nie so fast geziehret,
nie so schön muntiret Die weiche brust der



Schwann weiß war nie so wol gebleichet, die gülden



pfäl der sönen heis nie so mit glantz bereichet.



II

The page contains several staves of musical notation. The top staff has a clef and some notes. Below it is a line of text. The middle section features a larger staff with more complex notation, including what appears to be a lute tablature or a similar system. Below this are several more staves, some with text and some with faint notation. The handwriting is in a historical script, likely Gothic or similar. The page is numbered 'II' at the top center.

2. Als Jesu Wangen / Stirn vnd Mund
 Mit gnad sein vbergossen?
 Lieb hat auß seinen Auglein runde
 Fast tausent Pfeil verschossen;
 Hat mir mein Herz verwundet sehr /
 O weh der süßen peine!
 Für Lieb ich kaum kan raffen mehr /
 Ohn vnderlaß ich weine.
3. Wie Perlen klar auß Orient
 Mir Zähr von Augen schiessen;
 Wie Rosenwässer wohl gebrent
 Mit Thränen vber fließen.
 O keusche Lieb / Cupido rein /
 Allda dein hitz er fühle /
 Da tuncck dein heisse stürckz ein /
 Daß dich so starck nicht fühle.
4. Zu scharpff ist mir dein heisser brand /
 Zu schnell seind deine Flügel:
 Drum mir auß Zähren mit verstand
 Dir flechte Zaum vnd Zügel.
 Kom nicht so streng / mich nicht verseng:
 Nicht brenn mich gar zu Kohlen?
 Halt ziel vnd maß / dich weisen laß /
 Dich brauch der linden strahlen.
5. O Arm vnd Hände Jesu weiß /
 Ihr Schwesterlein der Schwänen /

Umbfasset mich nit lind/noch leib/
 Darff euch der griff ermahnen.
 Starck heffret mich an seine Brust/
 Vnd sagt mich lasset weinen:
 Ich thn erwelch/ist mir bewust/
 Vnd wär das Herz von steinem.
 6. O Jesu mein/du schöner Helder/
 Lang warten macht verdriessen:
 Grob Lieb mir nach dem leben stelt/
 Wan soll ich dein genieessen?
 O süsse Brust! O Fremd vnd Lust!
 Hast endlich mich gezogen:
 O miltes Herz!
 All peir vnd schmerz
 Ist nun in wind geflogen.
 7. Alhie wil ich nun raffen lind/
 Auff Jesu Brust gebunden:
 Alhie mag mich Cupido blind
 Bis gar zu todt verwunden.
 Am Herzen Jesu sterben hin/
 Ist nur in lusten leben;
 Ist nur verlieren mit gewin/
 Ist todt im leben schweben.